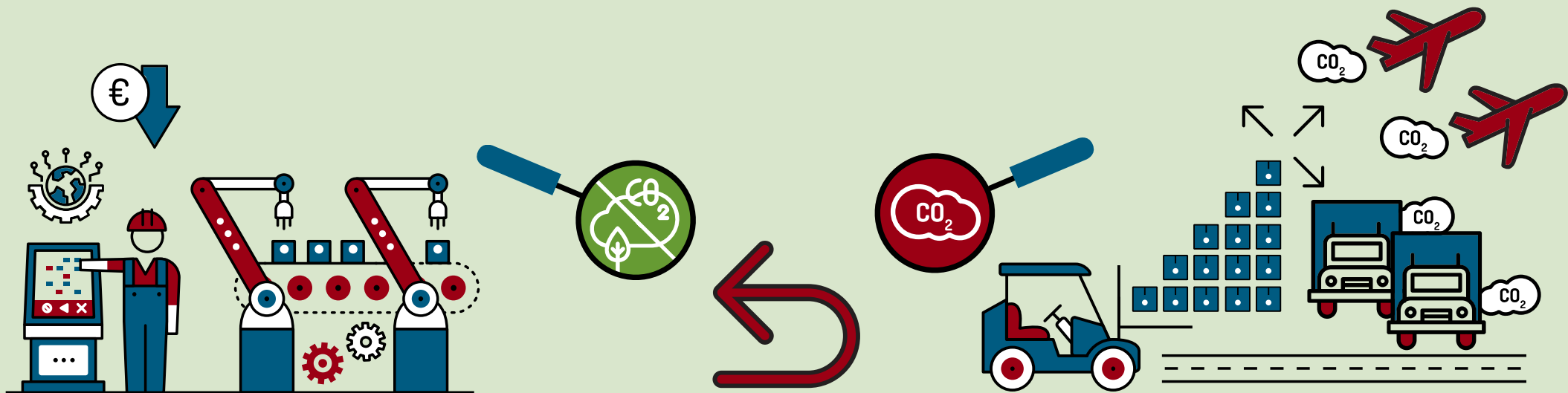


## Tag 2 der Konferenz „Wirksame Effizienzpolitik und Rebound-Effekte in Unternehmen“

### Workshop 2: Wie kommen wir vom Energie- zum Klimamanagement? Reboundresistente Anforderungen an Energiemanagementsysteme und Wege deren politischen Durchsetzung “



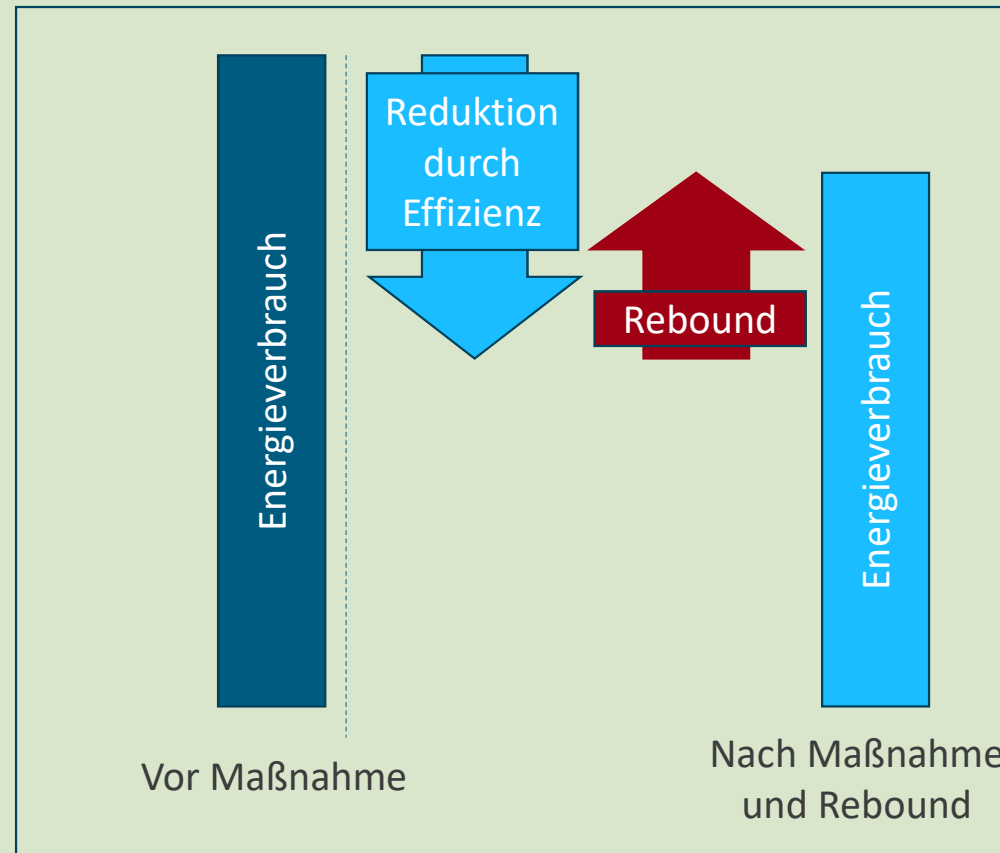
Moderation und Input: Alina Ulmer und Johanna Hansjürgens, adelphi

# Bestehende und neue Überlegungen zum Klimamanagement

- BAFA geförderte Transformationskonzepte
- Erweiterte CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (nichtfinanzielle Berichterstattung) zu Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD),
- ISO 50010 zu Klimaneutralität

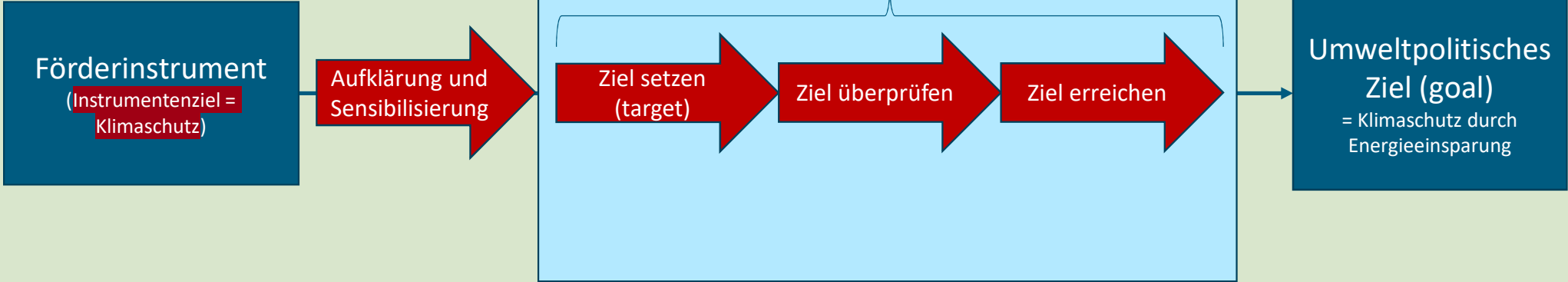
# Rebound-Effekte in der Industrie

## Allgemeines Verständnis von Rebound-Effekten



# Anti-rebound-instrumente (ARI)

## Unternehmen



# Konzept der fortlaufenden Verbesserung

## Plan-Do-Check-Act - PDCA



## Die ARI-Ansätze im Überblick

Absolute Einsparziele,  
Überprüfung,  
Zielerreichung

Absolute Einsparziele wirken Rebound entgegen. Aber nur wenn diese auch aktiv verfolgt werden.

Aufklärung und  
Sensibilisierung (A&S)

Rebound-Effekten kann durch A&S entgegengewirkt werden. Dafür müssen aber entsprechende Beratungen auch erfolgen.

Klimaschutz als  
Instrumentenziel

Energieeffizienzsteigerung dient Unternehmen vor allem zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Damit Effizienz-Förderinstrumente und Effizienzstrategien einen (größeren) klimapolitischen Wert haben, müssen sie auch klimapolitische Ziele verfolgen.

Zweckbindung der  
Slack-Verwendung

Rebound-Effekte in Unternehmen entstehen mitunter durch die energieintensive Nutzung von eingesparten Mitteln (Slack). Die Slack-Verwendung sollte daher reguliert werden, z.B. durch ein verbindliches *Intracting*.